

Fachausschuß Soziales der KPV tagte zum KiBiz

Freitag, 15. Juni 2007 09:05

Fachausschuß Soziales der KPV tagte zum KiBiz

Über 30 Fachleute aus Politik und Verwaltung kamen jüngst im Fachausschuß Soziales der KPV/NRW zusammen, um die praktische Anwendung des neuen Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zu erörtern. Als Gesprächspartner stand der Abteilungsleiter „Jugend und Kinder“ des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI), Klaus Schäfer, den Anwesenden zur Verfügung und beantwortete Detailfragen zur künftigen Handhabung des Gesetzes.

Da das KiBiz gegenüber seinem Vorgänger, dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK), zahlreiche Neuerungen bringt, besteht Erörterungsbedarf bei den Anwendern. Um die Sitzung möglichst effektiv und anwendungsorientiert zu halten, hatte die Landesgeschäftsstelle der KPV im Vorfeld der Sitzung Fragen von Praktikern zusammengetragen und dem Ministerium zur Bearbeitung vorgelegt. Herr Schäfer beantwortete diese und weitere Fachfragen der Teilnehmer in der Sitzung. Auch haben die Teilnehmer aus der eigenen Verwaltungspraxis sowie der politischen Debatte in ihren Gemeinden berichtet und damit die Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch genutzt. Die Ergebnisse dieses Expertengesprächs werden derzeit in der Landesgeschäftsstelle in einem Papier zusammengestellt und stehen in Kürze zur Verfügung.

In seiner Einführung wies der Vorsitzende der KPV/NRW, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, auf die Bedeutung des KiBiz für die kommunale Praxis hin. Insbesondere griff er die Sorgen der kommunalen Familie mit dem neuen Gesetz auf, das den Gemeinden mehr Verantwortung überträgt, aber auch mehr Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Als ehemals langjähriger Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses der Stadt Hamm berichtete er aus der Praxis und gab Hinweise im Umgang mit den neuen Vorschriften. Durch die Sitzung führte der neue kommissarische Vorsitzende des Fachausschusses Soziales der KPV/NRW, Theodor Hesse, Leiter des Fachbereichs Jugend, Gesundheit und Soziales der Stadt Hamm.